

Nguuni Nature Sanctuary



Nguuni Nature Sanctuary is a completely unique and natural environment, approximately 5km from Bamburi Cement factory. It's a home to a number of animals, birds and trees. Animals can be seen at a close distance. Enjoy a nature walk long rain-fed ponds and to a huge wetland and see a wide range of birds.



Also offered: The Sundowner and Picnic venues are a spectacular place for get together with friends and family around the campfire as you are surrounded by antelopes while watching a magnificent sunset. Or enjoy a picnic after your guided nature/bird walk.

Baobab Trust - Bookings: 5 486155 / 0721 357 876
Directions: 0724 828 046 Mombasa

APDK Rehabilitation Clinic, Port Reitz

urgently appeals for the following foodstuffs for the growing number of in-patients in their care:

- Maize flour - nine bales/ month
 - Rice - 150 kgs/ month
 - Sugar - 150 kgs/ month
 - Beans - 100kgs/ month
 - Wheat flour - one bale/ month
- Please Contact: APDK Rehabilitation Clinic Box 93959 Mombasa.

Telephones: 041 434293, 432229, 0733-811605 0723-732010

Haller Park

For a limited time only get a free ticket to FOREST TRAILS with every one you buy at HALLER PARK!



Inseparable Hippos - only at Haller Park!

Off Mombasa - Malindi Road
P O Box 81995-80100, Mombasa, Kenya
Tel: (+254 41) 5485901-4
Fax: (+254 41) 5486459/60
E-mail: Les.info@bamburi.lafarge.com
Website: www.lafargeecosystems.com



On the main Mombasa-Malindi Road, opposite Sheikh Khalifa School

New phone no. is with immediate effect:

020 202 43 48 E-mail address:

kspcamsa@wananchi.com



Wilderer töten wieder Elefanten in Tsavo West

WILDERER auf der Suche nach Elfenbein haben in den vergangenen drei Monaten 5 Elefanten im Südosten von Kenia getötet, wie eine internationale Umweltorganisation bekanntgab.

Das Regionalbüro für Ostafrika des International Fund for Animal Welfare (IFAW) berichtet, dass Elefanten, deren Stoßzähne herausgehakt waren, gefunden wurden in Galana, Kulalu und in Taita Ranches, die zum Tsavo Ökosystem gehören.

Es wurde gemeldet, dass Ranger des Kenya Wildlife Service (KWS) zwei Wilderer und einen Mittelsmann verhaftet haben in ihrem Versteck in Galana und zwei AK-47 Gewehre und Munition konfiszierten.

Der Mittelsmann hatte die Elefantenzähne bereits weiter verkauft an illegale Elfenbeinhändler.

Der tote Elefant wurde in der Nähe gefunden.

Die anderen Elefanten waren wahrscheinlich mit vergifteten Pfeilen getötet worden.

"Seit in Ländern im südlichen Afrika der einmalige Verkauf von Elfenbein im vergangenen Jahr bewilligt wurde, haben wir vermehrte Wildereraktivitäten im Tsavogebiet festgestellt," sagt Jonathan Kirui, Tsavo Assistant Director.

"Unser Sicherheitsteam ist nun in Alarmbereitschaft, um die Wilderei nach Elefanten aufzuhalten."

"Wir haben Informationen erhalten, dass ein Kilo Elfenbein für nur US Dollar 37,50 von lokalen Mittelsmännern an illegale Händler verkauft wird, aber es ist eine Versuchung für die einheimische Bevölkerung, die in früheren Jahren sich nicht an dem illegalen Elfenbeinhandel beteiligte."

Ein Kilo Elfenbein wird auf dem internationalen Markt für mehr als US Dollar 850 gehandelt.

James Isiche, Direktor des IFAW Regionalbüros in Ostafrika ist besorgt, dass sich die enorme unkontrollierte Wilderei von Elefanten der 1970er und 1980er Jahre wiederholen könnte.

"Es könnte auch noch schlimmer werden in anderen

Ländern, wo Elefanten vorkommen und in denen die Gesetze noch weniger beachtet werden als in Kenia."

"Wir sind absolut der Ansicht, dass jeglicher Elfenbeinhandel überall eine Gefahr für alle Elefanten darstellt."

Kürzlich hat die führende Biologin Dr. Cynthia Moss, die Elefanten und ihre Gewohnheiten erforscht, darauf hingewiesen, dass ein Wilderersyndikat besteht, das die Jagd auf Elefanten im Amboseli Nationalpark fördert.

Gemäß einer ungenannten Quelle im KWS hat die Elefanten-

wilderei in Kenia von 2007 auf 2008 um mehr als 60 Prozent zugenommen.

Tsavo ist die Heimat von rund 11.700 Elefanten - die größte Elefantenpopulation in Kenia.

Seit 2005 ist IFAW beteiligt an einem fünfjährigen Kollaborationsprojekt mit dem KWS im Wert von US Dollar 1,25 Millionen zur Verbesserung des Managements, der Gesetzeseinhaltung, Anti-Wilderei, Parkinfrastruktur, Konfliktlösung zwischen Mensch und Tier, Forschung, Aufklärung der Gemeinden über Umwelt- und Tierschutz in den Parks.

CITES (UN Convention on International Trade in Endangered Species) hat im Jahr 1989 ein weltweites Verbot erlassen für den Elfenbeinhandel und Kenia hat das Wildlife Conservation Department umgewandelt in den gegenwärtigen Kenya Wildlife Service, der viel zur Reduzierung der Wilderei beitragen konnte.

Aber der Elefantenbestand von gegenwärtig schätzungsweise 30.000 ist immer noch weniger als ein Fünftel der 1973 geschätzten 157.000 Elefanten in Kenia



KENIAS LORNA KIPLAGAT feierte im Februar ihren Sieg im Glo Internationalen Halbmarathon in Lagos, Nigeria. XINHUA PHOTO

Kenianische Athleten glänzen in Lagos

DUNCAN KIBET von Kenia, der das Feld der Läufer anführte, gewann den Glo Internationalen Halbmarathon in Lagos und den Preis von US Dollar 50.000.

Äthiopias Tsegaye Kebebe wurde Zweiter und gewann US Dollar 25.000.

Ein weiterer Läufer aus Kenia, Nixon Kiprono, wurde Dritter, während der Sieger des vergangenen Jahres, Disi Dieudonne aus Ruanda, den vierten Platz errang.

Bei den Damen gewann Lornah Kiplagat von Kenia den 1. Preis von US Dollar 50.000. Hilda Kibet, ebenfalls aus Kenia, kam auf den 2. Platz und eine weitere Kenianerin, Jane

Gakuyi, belegte den 3. Platz.

Die Siegerin Lorna Kiplagat hat das Geld ihrem holländischen Ehemann Pieter übergeben, der auch ihr Trainer ist.

Sie war die Gewinnerin des 2003 New York Marathon und sagte, dass sie das Geld verwenden will, um ihre Wohltätigkeitsstiftung in Kenia zu finanzieren.

"Ich hatte nicht erwartet zu gewinnen, da die Konkurrenz sehr stark war," sagte sie.

Mehr als 3000 Athleten nahmen an dem Glo Internationalen Halbmarathon teil, der durchgeführt wurde, um rund 100 Millionen aufzubringen, um in Nigeria Herzkrankheiten zu bekämpfen und zu behandeln.

Die größte 'Klassische Safari Rallye' der Welt

DIE VORBEREITUNGEN für die 2009 Kenya Airways East African Safari Classic Rally, die vom 22. November bis am 1. Dezember 2009 abgehalten wird, gehen sehr gut voran.

Immer mehr Anmeldungen treffen ein, was beweist, dass sie ein wichtiges Event in der Rallyegeschichte darstellt.

Vor 35 Jahren gelang es Hannu Mikkola und Gunnar Palm endlich, die Glückssträhne der lokalen Rallyefahrer zu durchbrechen und als erste Crew von außerhalb Ostafrikas die Safari zu gewinnen.

Seit Beginn der Rallyes in 1953 hatten immer nur Fahrer gesiegt, die aus den drei ostafrikanischen Ländern Kenia, Tansania und Uganda kamen.

In den folgenden dreißig Jahren gab es 8 Siege für die Lokalen und 23 Siege für die ausländischen Besucher.

Nachdem die World Championship Rally 2002 mit ihrem letzten Event aufgehört hatte, wurde die Kenya Airways (KO) Safari Classic Rally geboren und wurde 2003 erstmals unter diesem neuen Namen durchgeführt.

Seither siegten zweimal die Lokalen und einmal die Ausländer.

Der Schwede Björn Waldegaard und sein Sohn Mathias Waldegaard als Beifahrer waren die Gewinner der 2007 Kenya Airways East African Safari Classic Rally.

Nachdem der Kenianer Rob

Collinge 2003 und 2005 gesiegt hatte, ist Björn Waldegaard der erste Ausländer, der die Klassische Safari Rallye seit ihrer Wiedereinführung gewann.

Bisher wurden 33 Teilnehmer registriert, die meisten aus Übersee.

Als Vergleich hatten sich zur selben Zeit im Vorjahr nur 26 Teilnehmer angemeldet.

Event Director and Course Clerk Surinder Thali rechnet deshalb mit mehr Teilnehmern als im vergangenen Jahr.

"Wir erwarteten einen Rückgang wegen der weltweiten Wirtschaftskrise, aber es scheint, dass die Klassische Safari so beliebt ist, dass keiner sie verpassen will," sagte er.

Als Favorit im diesjährigen

internationale Wettkampf gilt der Gewinner von 2007 Björn Waldegaard mit Sohn Mathias als Beifahrer in einem Porsche 911 und die Hoffnung für die Lokalen ist der Sieger von 1994 Ian Duncan mit Amaar Slatch in ihrem Ford Mustang.

Weitere bemerkenswerte Teilnehmer sind Gerard Marcy, Frederic Dor und 14 neue Fahrer in der Safari wie Jean-Pierre Mondron (Inhaber von Kronos Racing), Aziz Tejar und zwei Renault Alpine A110 von Comas Racing in Frankreich.

Bei der Klassischen Safari Rallye sind nur klassische Personenwagen zugelassen, das heißt Modelle, die vor dem 31. Dezember 1974 gebaut worden sind.